

Vorlage Nr.: 2024/1435

Eingang: 15.12.2024. B90/Die Grünen-Ortschaftsratsfraktion

Entwicklung eines Gestaltungs- und Nutzungskonzepts für den Lustgarten Hohenwettersbach und Ausweisung eines Nutzungsareals für einen Gemeinschafts- und Mitmach-Garten

Gremien	Termin	TOP	Ö / N	Zuständigkeit
Ortschaftsrat Hohenwettersbach	26.02.2025	03	Ö	Entscheidung

Antrag:

Der Lustgarten ist die grüne Mitte Hohenwettersbachs und umfasst die Grünfläche zwischen Seegasse, Alter Weinberg, Anrainer Neuer Weg 2 – 4A, Katholische Kirche, Am Lustgarten, Lustgartenhalle mit Restaurant, Evangelischer Kindergarten, Lustgartenschule und Anrainer Lindenstraße 1 - 9. Er ist in städtischem Eigentum. Die derzeitige Nutzung ergibt sich aus den diversen Anlagen im Lustgarten, ein gesamtheitliches Gestaltungs- und Nutzungskonzept für den Park fehlt bisher. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen beantragt daher die Aufstellung eines Gestaltungs- und Nutzungskonzeptes für den Lustgarten, das

- Arealen Nutzungsmöglichkeiten zuweist,
- einen Gemeinschafts- und Mitmach-Garten nach Rüppurrer Vorbild ermöglicht,
- zusätzliche (gestalterische) Möglichkeiten schafft, den Lustgarten als Ort der Begegnung zu stärken und
- ökologische Aspekte wie Klimaschutz und Biodiversität fördert

Hierfür sollte die Verwaltung ein kleines konkurrierendes Entwurfsverfahren durchführen. Da es sich um eine reine Ideenkonkurrenz handelt (kein Realisierungswettbewerb) wären die finanziellen Aufwendungen überschaubar. Im Vorfeld des Verfahrens sollte die Hohenwettersbacher Bürgerschaft in Form einer Bürgerbeteiligung miteinbezogen werden.

Begründung

Bisher ist der Lustgarten geprägt vom Rückhaltebecken am Neuen Weg mit Bolzplatz und Basketballkorb, 2 Spielplätzen, Bouleplatz, einem städtischen Kunstobjekt, ansonsten Wiese mit

altem Baumbestand. Es führen drei Wege (teilweise ohne Beleuchtung) durch den Lustgarten, er ist mit einzelnen Bänken sowie Liegen bestückt. Die Wiesen werden aktuell nach einem ökologischen Mahdkonzept zweimal jährlich in Streifen gemäht, was als optisch wenig ansprechend wahrgenommen wird. Die alten Obstbäume sterben nach und nach, Nachpflanzungen gibt es nicht konsequent. Der Lustgarten hat, abgesehen von den Spielplätzen, wenig Aufenthaltsqualität, während ein lebendiger Treffpunkt in unserer Ortsmitte fehlt. Bisher finden allenfalls Gottesdienste (an Himmelfahrt) und alle zwei Jahre das Lustgartenfest statt.

Insbesondere der ehemals als Pferdekoppel verpachtete, in früheren Zeiten als Allmende genutzte Wiesenbereich entlang der Seegasse liegt brach. Ein Teil davon könnte als Mitmachgarten ausgewiesen werden. Ebenfalls könnten Flächen mit Blühwiesen und Bepflanzungen gestaltet werden, wie teilweise schon vom Gartenbauamt ab dem Frühjahr 2025 geplant.

Der Bouleplatz wird aktuell von Schülern der Grundschule in den Pausen als Bolzplatz genutzt, was ihn fürs Boule-Spiel unbrauchbar macht. Hier sollte eine verträgliche Lösung für alle Beteiligten gefunden werden.

Ein Gestaltungs- und Nutzungskonzept schafft die Möglichkeit, den Lustgarten als Ort der Begegnung zu stärken und das Gemeinwohl zu fördern – ebenso wie die Ökologie. In diesem Sinne kann ein Gemeinschaftsgarten als Teil des Lustgartens durch eine integrative Interessengemeinschaft (Bürgerinitiative oder Verein) ins Leben gerufen und betreut werden.

Ursula Mayr und Detlef Kamlah
Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen